



### **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:**

In jener Zeit kamen Pharisäer zu Jesus und fragten: Ist es einem Mann erlaubt, seine Frau aus der Ehe zu entlassen? Damit wollten sie ihn versuchen. Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? Sie sagten: Mose hat gestattet, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu entlassen. Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben. Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. Darum wird der Mann

Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber. Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Und wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch. Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Impuls: Am heutigen Sonntag möchte ich mit Euch und Ihnen 2 Gesichtspunkte etwas näher betrachten:

**1. Kindersegnung:** Für mich ist es immer eine große Freude, wenn Eltern ihre Kinder zur Taufe anmelden und ich sie taufen darf. Zu Beginn der Tauffeier macht der Priester oder Diakon ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes. Anschließend sind die Eltern und Paten eingeladen, dies auch zu tun. Wie schön ist es für mich zu sehen, wie die Mutter und der Vater ihre Tochter oder ihren Sohn mit dem Kreuzzeichen segnen. Genauso berührend ist die Segnung des Kindes durch die Paten. Es wäre so schön, wenn die Eltern und Großeltern viel öfter auch zu Hause ihre Kinder segnen und mit ihnen beten würden. Die Eltern sind die ersten Glaubenszeugen für ihre Kinder und die Familie ist die erste Glaubensgemeinschaft. In unserer Pfarrei werden regelmäßig Gottesdienste für die Schulkinder, besonders für die Kinder der Grundschulen angeboten. In unserer Pfarrkirche „St. Pankratius“ und im Pfarrbüro sind Spielecken für die Kinder eingerichtet worden. Sie sollen der ganzen Familie die Möglichkeit geben, gemeinsam mit den Kindern am Gottesdienst teilzunehmen. Die Glaubenserziehung der Kinder ist keine Option sondern stellt eine große Verantwortung für die Eltern dar.

**3. Nachdenkliche Dankbarkeit zum Erntedankfest:** „Erntedank“ ist also weit mehr, als artig „Danke“ zu sagen für die Rüben, Äpfel und Trauben. Erntedank heißt, die Größe Gottes an seiner ganzen Schöpfung anzuerkennen - auch in den „Kleinigkeiten“ unserer Welt. Wir alle bemerken: Die Wetterextreme nehmen zu, sei es durch Hitzeperioden, Wassermangel oder Wasserfluten. Wir sehen, dass die Schöpfung aus ihrer Balance geraten ist und wir spüren, dass wir jetzt etwas tun müssen. Wir müssen gemeinsam Lösungen finden und neue, andere Wege gehen. Es geht auch um die Frage, welchen Lebensstil haben wir und wozu ist jeder einzelne bereit, etwas daran zu ändern. Amen